Die Geschichte vom Fröschlein.

Warum nur Mamachen seit ein paar Tagen immer Tränen in den Augen hatte und ihn so merkwürdig ansah? - Der fleine Silmar bachte angestrengt nach. Gar nichts Schlimmes war in der letten Beit vorgefallen. Daß er seinem Bahlamm das Well abgezogen hatte, war ja schon furchtbar lange her - und wenn man schon so groß war, wie er, konnte man nicht mehr mit fo gahmen Tieren fpielen, die dazu noch gar nicht lebendig waren. Besonders eigensinnig war er in letter Beit auch nicht gewesen, höchstens Sonntag morgens, wenn er die frischen wollenen Strumpfe anziehen foll, die fo schrecklich beißen. Dafür hatte er aber neulich vom Kindergarten ein Lob mitgebracht, worüber Papa und Mama fehr erfreut waren. - Krank war auch niemand. Die Großmama nicht und der Ontel Konrad nicht und der weiße Spit nicht. — Bas in aller Belt fonnte es also sein? . . .

Hilmar war heute mittag mit ein paar andern Buben zu einem Freund eingeladen. Sie bekamen Chokoslade zu trinken und durften auf dem ausgezogenen Eßstisch mit Ottos großartig dicken und starken Bleisoldaten spielen. Aber mitten in den gefährlichsten Gesechten war Hilmar mit seinen Gedanken zu Hause. Was wohl sein